

INFORMATIONEN

Martina LESHWANGE

Tel 0221 809-6093, martina.leshwange@lvr.de

FRAGEN ZUR ANMELDUNG

Zentrale Fortbildungsstelle (ZFS)

Tel 0221 809-4016 oder - 4017

Fax 0221 809-4066, fobi-jugend@lvr.de

TEILNAHMEBEITRAG

40,- EUR für die Teilnahme als Tagesgast inkl. Verpflegung

TEILNEHMERZAHL

90

ANMELDUNG/ANMELDESCHLUSS

Eine Anmeldemöglichkeit über den Online-Katalog des LVR-Landesjugendamts Rheinland finden Sie [hier](#) oder unter www.jugend.lvr.de > Fortbildungen > Online-Katalog > Jugendarbeit- und Jugendsozialarbeit > 07.06.2019 bis zum **24. Mai 2019**.

VERANSTALTUNGSORT

Zentralverwaltung des LVR

HORION-HAUS

Hermann-Pünder-Straße 1, 50679 Köln

(Eine Wegbeschreibung erhalten Sie zusammen mit der Teilnahmezusage und der Rechnung.)

FACHTAGUNG

MÄDCHEN* MACHT POLITIK!?

Intersektionale Perspektiven auf
Parteilichkeit(en) in der Mädchen*arbeit

7. Juni 2019, Köln



LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT
Autonome Mädchenhäuser /
feministische Mädchenarbeit NRW e.V.


Fachstelle Interkulturelle
Mädchenarbeit NRW

LVR-Landesjugendamt Rheinland, Kennedyufer 2, 50679 Köln
Tel 0221 809-6393, martina.leshwange@lvr.de
www.jugend.lvr.de

LVR 
Qualität für Menschen

Eine der wichtigsten Ansprüche der Mädchen*arbeit ist das fachpädagogische Konzept des parteilichen Arbeitens mit Mädchen* und zunehmend auch mit als weiblich gelesenen Jugendlichen. Neben der konkreten pädagogischen Arbeit, bedeutet dies auch eine Reflexion und Berücksichtigung der gesellschaftlichen Benachteiligung von Mädchen*.

Parteilichkeit in der praktischen Arbeit mit Mädchen* und als professionelle Haltung nimmt daher immer auch Herrschaftsverhältnisse in den Blick und verfolgt sowohl pädagogische als auch politische Ziele. Damit grenzt sich Mädchen*arbeit von einem konventionellen Pädagogikverständnis ab, das davon ausgeht, dass Orte der offenen Kinder- und Jugendarbeit frei von Machtdynamiken sind.

Aber ist ein Parteilichkeitsbegriff, geprägt durch die Mädchen*arbeit der 90er Jahre, heute noch zeitgemäß und praxistauglich?

Aktuelle Diskurse der feministischen Mädchen*arbeit stellen vielmehr auch die Komplexität und Unterschiedlichkeit der Lebenslagen und -realitäten der Mädchen* in den Mittelpunkt mädchen*pädagogischer Auseinandersetzungen. Diese Vielfalt der einst so eindeutigen Kategorie »Mädchen« wird zunehmend auch in der offenen Kinder- und Jugendarbeit durch die Nutzung von Gender-Stern und -Gap ausgedrückt. Eine intersektionale Perspektive richtet dabei gleichzeitig den Blick auf (Mehrfach-) Benachteiligungen innerhalb der Zielgruppe der Mädchen*, in der unterschiedliche Machtdynamiken wirken.

Diese Entwicklungen stellt die Praxis, wie die Theorie zunehmend vor die Frage nach dem heutigen Bezugsrahmen des Parteilichkeitsbegriffs. Anknüpfend daran widmet sich die Fachtagung den Fragen, was eine machtkritische und intersektionale Perspektive für eine politisch reflektierte Weiterentwicklung des Parteilichkeitsbegriffs bedeuten kann und welche Möglichkeiten und Herausforderungen, sich daraus für die Praxis der Mädchen*arbeit ergeben.

ZEITLICHER RAHMEN

10.00 Uhr **Begrüßung**

10.15 Uhr **»Class - Race - Gender«: Intersektionale Perspektiven auf das Konzept der Parteilichkeit**

Denise BERGOLD-CALDWELL

Linda KAGERBAUER

11.45 Uhr Pause

12.45 Uhr **Short-Cuts**

Parteilichkeit in einer diversitätssensiblen Mädchen*arbeit – Grenzen und Chancen in der pädagogischen Praxis

Johanna SCHMITZ

Einfach mal so machen!? Zur Notwendigkeit struktureller Entwicklungs- und Öffnungsprozesse betrachtet aus unterschiedlichen Perspektiven

Yasmina GANDOUZ-TOUATI

14.30 Uhr **Schreibwerkstatt zur Standardentwicklung**

Abschluss im Plenum

16.00 Uhr Ende



Moderation: Dr. Mithu SANYAL, Autorin, Kulturwissenschaftlerin und Journalistin



Die Tagung ist eine Kooperation mit der LAG Mädchen*arbeit NRW und der LAG autonome Mädchenhäuser/feministische Mädchenarbeit NRW.

Unter Mädchen verstehen wir Personen, die sich selbst als Mädchen* definieren und/oder von der Gesellschaft als weiblich gelesen werden.*